



Zürich, 17. November 2022

Jahresbericht 2022

Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich

Sehr geehrte Stadtpräsidentin,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Stadtschreiberin,
geschätzte Mitglieder der Verwaltung, insbesondere die Kolleginnen und Kollegen der IF,
liebe Kolleginnen und Kollegen des ABR,

liebe Gäste

Das alljährliche Treffen mit dem Stadtrat ist für uns als Ihre beratende Kommission für integrationspolitischen Fragen und Anliegen und Bedürfnisse der ausländischen Wohnbevölkerung der Stadt Zürich besonders wichtig. Als neues Co-Präsidium, und im Namen des Vorstandes sowie aller Ratsmitglieder möchten wir Sie herzlich begrüssen.

Dieses Treffen ist nicht nur besonders, weil es den Höhepunkt unserer intensiven Arbeit während des Jahres darstellt, sondern auch aufgrund der diversen Ereignisse im Zeichen des Wandels. Besonders im Jahr 2022, das eine neue Legislaturperiode einläutet für den Stadtrat und den ABR. Für uns ist es zudem der Start mit einem neuen Co-Präsidium, 14 neuen Beiräten und einer neuen Ansprechpartnerin der Integrationsförderung.

Wir möchten daher in diesem Bericht den Blick auf die Veränderung in unserer Stadt richten, unsere strategischen Stossrichtungen erläutern und einen Rückblick und Ausblick in unsere Arbeit geben.

Im Zeichen des Wandels

Im Jahr 2022 stand unsere Stadt Zürich gefühlt im Zeichen des Wandels. Es startete mit der Wahl von Stadtparlament und Stadtregierung für die kommenden vier Jahre. Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns, beim Stadtrat sowohl auf die bewährte Beziehung mit bisherigen, wiedergewählten Stadtratsmitgliedern, als auch auf die Zusammenarbeit mit der neuen Stadträtin. Auch wir starteten im Frühjahr den Prozess der Wahl unseres Beirats für die Legislatur 2022-2026. Der Weg dahin war intensiv, denn es haben sich 61 Personen aus 31 Herkunftsländern beworben. Die höchste Anzahl Bewerbungen, die wir je hatten. Und es war uns ein Anliegen, die Stimmen aller Kandidatinnen und Kandidaten zu hören. Denn Diversität hat verschiedene Facetten: Herkunft, Geschlecht, Alter, Sprachen, Deutschkenntnisse,



Quartier oder Vernetzung innerhalb der Gesellschaft. Aber auch: Offenheit, Solidarität und das Streben danach, für das Zusammenleben in unserer Stadt einzustehen.

Entlang vom Ukrainekrieg entstand zudem ein Momentum, in dem sehr deutlich wurde, wie Solidarität und Offenheit in unserer Stadt gelebt werden. Wichtig ist es, dass Themen wie Erwerb der deutschen Sprache, soziale und berufliche Integration als Herausforderungen bleiben.

Schätzungsweise 10'000 Sans-Papiers leben in der Stadt Zürich. Dieses Thema begleitet der ABR seit Jahren intensiv, denn auch hier geht es um Solidarität und um die Anerkennung von Menschenrechten. Die Annahme der Züri City-Card bei der Abstimmung im Mai ebnet den Weg dazu, diese Herausforderungen gezielt anzugehen. Der ABR begrüsst diese Entwicklung und steht dem Stadtrat deshalb bei der konkreten Ausarbeitung beratend zur Verfügung.

Das Jahr 2022 brachte auch einen Wandel in der Art der Begegnung. Nach zwei von der Pandemie geprägten Jahren konnten Menschen wieder stärker am öffentlichen Leben teilnehmen. Ganz zur Freude und Erleichterung für die Gemeinschaften – denn durch zwischenmenschliche, persönliche Begegnung entfaltet die Gesellschaft ihre Kraft. So konnte auch unser Informations- und Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrant*innenorganisationen und religiösen Gemeinschaften am 13. Juni 2022 wieder im Stadthaus Zürich stattfinden, was uns sehr gefreut hat. Mit dem Thema «Vernetzung und Informationsfluss» stellten wir uns den Fragen: Wie können wir (v.a. auch jüngere) Menschen erreichen? Wie erreichen wir die Menschen ausserhalb von Vereinen und Organisationen?

All das sind Themen, wo es uns in dieser vom Wandel geprägten Zeit braucht. Und mit uns meine ich: Den ABR gemeinsam mit dem Stadtrat: Der ABR als beratende Kommission für den Stadtrat - für die Menschen in unserer Stadt.

Unsere strategischen Stossrichtungen

Unsere Stadt Zürich hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelt. Dieser Erfolgskurs soll sich auch in Zukunft fortsetzen. Und dabei unterstützen wir als neukonstituierter ABR gerne tatkräftig.

An dieser Stelle möchten wir den ehemaligen Mitgliedern für ihren Einsatz danken und dabei insbesondere Jana Waser und Francesco Genova, unseren ehemaligen Co-Präsidenten, für ihre inspirierende Leitung.

Unter den 25 Mitgliedern des aktuellen ABR, die Sie heute hier sehen, befinden sich 11 Bisherige, die sich bereits in der vorhergehenden Amtsperiode aktiv eingebracht haben, und 14 neue Mitglieder, die nun seit einigen Wochen ebenfalls die Anliegen des ABR voranbringen.

Der ABR ist bestrebt, die bereits gesteckten Ziele dezidiert aufzugreifen und somit den Stadtrat bei der Erreichung weiterhin aktiv wie auch beratend zu unterstützen. Darum möchten wir in Zukunft folgende **strategische Stossrichtungen des ABR** – angelehnt an die «Strategien Zürich 2035» und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Entwicklungen – verfolgen:

- 1. Gutes Zusammenleben (u.a. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus)**
- 2. Berufliche Integration**
- 3. Chancengerechtigkeit in der Bildung / Bildungsgerechtigkeit**



Diese strategischen Schwerpunkte werden implizit in den unterschiedlichen und facettenreichen Projekten der Arbeitsgruppen (AGs) aufgegriffen, wie wir in den kommenden Zusammenfassungen hören werden. Wir freuen uns darauf, die vielfältigen Schwerpunktthemen in den nächsten vier Jahren weiter voranzutreiben.

Unsere Arbeit

Rückblicke 2022 und Ausblicke der AGs

AG Alter und Gesundheit

Während des Jahres 2022 hat sich die AG sehr aktiv an der Umsetzung der Altersstrategie 2035 beteiligt, beispielsweise als Mitglied der Begleitgruppe und durch Teilnahme an der ersten Konferenz zu diesem Thema. Zudem hat die AG an der Umfrage zu zukünftigen Wohnungsformen, dem "Neuen Zugang Alterswohnungen" und der Quartierbegehung in Zürich Affoltern teilgenommen. Um Verständnis und Wissen zu vertiefen, hat die AG im Mai der Fachtagung „Wo ist Heimat im Alter« beigewohnt.

Im April kam es zu Kontakt mit der neuen Fachstelle "Zürich im Alter" mit dem Fokus auf Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen durch Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitaler Technologie. Die Fachstelle hat ein breites Angebot an Beratungsleistungen für Senioren, die auch in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen. Die AG hat eine Liste der im ABR gesprochenen Sprachen zur Verfügung gestellt, falls weitere Übersetzungen oder Übersetzer/innen benötigt werden.

Für die AG Alter und Gesundheit werden Altersarmut, das Wohnen, die Einsamkeit im Seniorenalter sowie Sprachbarrieren bei Online-Services Schwerpunkte der künftigen Arbeit sein. Insbesondere die konkrete Situation in Zürich. Hier bietet der Rahmen «Smart City» Lösungsansätze.

AG Berufs- und Arbeitsleben

Im Jahr 2022 hat die AG den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gleichstellung gelegt. Hier wurde ein Projektpapier entwickelt unter dem Arbeitstitel «Berufseinstieg von gut qualifizierten Migrantinnen». Die Idee ist es, eventuelle Lücken im städtischen Angebot für diese spezifische Gruppe aufzudecken, bzw. das bestehende Angebot zu schärfen. Nicht zuletzt auch im Rahmen eines der Ziele im Gleichstellungsplan 2019-2022 bei dem es darum geht, die Bemühungen für Chancengerechtigkeit auf dem Stadtzürcher Arbeitsmarkt zu intensivieren.

Ausserdem hatte die AG ein erstes Treffen mit dem Laufbahnzentrum, um eine Zusammenarbeit auszuloten. Die AG erhielt eine Einladung zur Mitarbeit bei der Programmweiterentwicklung «Volksschule – Berufsbildung (VSBB)» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Auch durch das Engagement im Vorstand des BBF konnte die AG die Perspektive der ausländischen Bevölkerung einbringen.

Der Fokus der AG Berufs- und Arbeitsleben liegt auf Kontinuität, auf dem Vorantreiben des Engagements bei Gremien, der Vertiefung des Austauschs und auf der Weiterführung der Umsetzung aktueller Themen.



AG Kommunikation und Teilhabe

Die Arbeitsgruppe erlebte einen Ausbau ihrer Rolle: Sie war nicht länger eine reine Medien- und Kommunikationsabteilung des ABR, sondern stärkte ihre Rolle als Vermittlerin von Partizipation und wurde somit ihrem Namen "Kommunikation und Teilhabe" gerecht: Die AG setzt sich auf der einen Seite für die Belange des ABR ein. Sie hat weiterhin die Website bewirtschaftet und ist für die externe Positionierung und Wirkung verantwortlich. Weiterhin hat die AG ABR-Inhalte für den IF-Newsletter verfasst und bereitgestellt. Gezielt wurde Medienarbeit weitergeführt, beispielsweise zur Abstimmung über die City Card. Auf der anderen Seite ist sie über zielgruppengerechte Kanäle, digital wie physisch, mit den verschiedenen ausländischen Communities vernetzt, um wiederum deren Anliegen in die Arbeit des ABR aufnehmen zu können. Dazu gibt es beispielsweise die direkte Verbindung der Sprachfenster auf der IF-Website zu den Kontakten des ABR.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die engere Ausrichtung an den Anliegen des PRD bleibt für die AG Kommunikation und Teilhabe auch in Zukunft wichtig.

AG Schule und Elternhaus

Basierend auf der beständigen Arbeit der «AG Schule und Elternhaus» im Dialog mit dem «Elternkontaktgremium der Stadt Zürich» (EKG) hat das Jahr 2022 mit einer Auswahl an Themen im Fokus des letzten Legislaturjahres 2022 gestartet. Diese Themen waren: Das Prinzip der Bildungsgerechtigkeit – insbesondere entlang der Tagesschule 2025 – sowie gezielte Massnahmen hierzu. Dies angelehnt an dem Ziel «Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit» wie in der «Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule» Art. 3b, nach Abstimmung 25. 09.2022 verankert. Hier beispielsweise eine gezielte Auseinandersetzung mit der Bildungssprache sowie der Einsatz von qualifiziertem Personal. Im Juli erfolgte eine Sitzung mit Stadtrat Filippo Leutenegger, wo die Relevanz dieser Punkte bekräftigt wurden. Diese Themen bleiben präsent, sowie die weitere Zusammenarbeit mit dem EKG und der Dialog mit weiteren Akteuren im Bildungsbereich.

Weiterhin begleitet die «AG Schule und Elternhaus» mit einer Vertreterin im Projektausschuss das Projekt «Schulbotschafter*innen» und unterstützt, dass dieses Projekt im Schuljahr 2022/23 weiterläuft.

AG Soziales und Sicherheit

Die AG hat im Jahr 2022 daran gearbeitet, eine partnerschaftliche Beziehung zur Stadtpolizei aufzubauen. Im Laufe des Jahres fanden vier Treffen mit der Fachstelle Brückenbauer statt, bei denen eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart wurde. Als Ziel wurde formuliert: Unterstützung der Fachstelle durch den ABR sowie Stärkung des Verhältnisses und Verständnisses zwischen Polizei und Stadtzürcher Bevölkerung ohne Schweizer Pass.

Am 14. November 2022 haben wir gemeinsam mit der Fachstelle Brückenbauer die Begegnungs- und Informationsveranstaltung «Gemeinsam sicher in Zürich» erfolgreich angeboten und somit einen Beitrag zur Präventionsarbeit geleistet.

Die AG beteiligte sich weiterhin aktiv am Format „Runder Tisch Rassismus“, an dem verschiedene zivile und städtische Organisationen beteiligt sind. Die Teilnahme dient der AG



dazu, das Netzwerk zu Akteuren, die sich mit dem Thema beschäftigen, aufrechtzuerhalten sowie das Wissen über das Problem von Rassismus und Diskriminierung in Zürich zu vertiefen.

Die AG Soziales und Sicherheit wird weiterhin die Präventionsarbeit der Stadtpolizei unterstützen. Sie wird sich zudem mit Jugendgewalt befassen, sich gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen, sich verstärkt um soziale Aspekte kümmern und den Dialog mit Multiplikatoren wie Kulturvereinen ausbauen. Damit sollen weitreichende soziale Fragen frühzeitig angegangen werden.

Ausblick

Wir möchten dem Stadtrat und der Integrationsförderung herzlich danken für die bisherige Zusammenarbeit. Durch die Ernennung von konkreten Ansprechpersonen in den Departementen verstärken wir nun unsere Partnerschaft. Und das ist gut so. Lasst uns die notwendigen Elemente bereitstellen, um den Wandel weiter positiv zu begleiten. In einer Stadt, in der 1/3 keine Stimm- und Wahlberechtigung hat, möchten wir unseren Anliegen eine Stimme verleihen. Wir setzen uns ein für «gelebte Vielfalt», welche in den Integrationspolitischen Zielen 2022 - 2026 unserer Stadt proklamiert wird. Lasst uns die Vielfalt als das begreifen, was sie ist: Ein Reichtum, eine Chance für diese Stadt und eine statistische Realität, die den Boden für die Zukunft bereitet. Wir freuen uns sehr, Euch/Sie alle heute hier zu sehen, motiviert, bereit zu denken, Vorschläge zu machen und zusammenzuarbeiten.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns – auch mit Unterstützung vom Stadtrat – gelingen wird, in dieser Amtszeit als starker, strukturierter und partizipativer ABR den Behörden und der Bevölkerung zur Verfügung zu stehen.